



Spittaler „Vereinsmotoren“: Oswald Marolt, Andreas Wilhelmer, Helmuth Kubin, Werner Nirschl und Hans Sagerschnig

### UNTERNEHMER-VEREINE

**Bezirk Spittal.** Der Verein „Industrie Gewerbe Oberkärnten“ wurde 2009 gegründet. Er hat derzeit 59 Mitglieder mit insgesamt 2500 Mitarbeitern. Es wurden bereits die Arbeitskreise Innovation, Kooperation, Qualifizierung, Infrastruktur und Regionsmarketing eingerichtet. Bisher erfolgten außerdem 42 Veranstaltungen mit 624 Teilnehmern. Derzeit wird an der Erstellung einer Vereinshomepage gearbeitet und die Vernetzung der Unternehmen vorangetrieben.

**Bezirk Hermagor.** Der Verein „Zukunft Handwerk & Industrie Gailtal“ wurde 2009 gegründet. Er hat derzeit 35 Mitgliedsbetriebe mit insgesamt 1000 Mitarbeitern. Die Vereinsvorhaben sind derzeit die Produktion einer Infomappe für Lehrbetriebe und eine praxisorientierte Mitarbeit in der Wirtschaftsschule Hermagor.

# Gemeinsam Arbeitsplätze sichern

Drei Unternehmervereine – zwei aus Oberkärnten – präsentierten Aktivitäten bei höchster Stelle.

STEFAN SCHILD

Viele Kärntner Unternehmer wollen nur gemeinsam in die Zukunft gehen. Das verdeutlichen die Sprecher der Unternehmervereine „Industrie Gewerbe Oberkärnten“, „Zukunft Handwerk & Industrie Gailtal“ und „Lavantaler Wirtschaft“, am Dienstag im Klagenfurter Büro der „Entwicklungsagentur Kärnten“ Wirtschaftsreferent Josef Martinz und Finanzreferent Harald Dobernig.

„Das von uns gewünschte Produkt ist eine attraktive, wachsende Region“, sagte Edwin Storfer von der Lavantaler „Knusperstube“. Trotzdem wünschen sich die Unternehmer in den bisher drei gegründeten Vereinen auch Verbesserungen, was das Regionalmanagement angeht. „Das Regionalmanagement ist super für die Lukrierung von EU-Mitteln, also im öffentlichen Bereich, aber für die Umsetzung braucht man die Unternehmer, die von den



Gerhard Schmid und Franz Wiedenig führen den Verein „Zukunft Handwerk & Industrie Gailtal“

SCHILD (2)

Wirtschaftsvereinen besser angesprochen werden“, hörten die Landesräte vom Möderndorfer Bad- und Heizungsfachmann Franz Wiedenig, Mitglied der „Zukunft Handwerk & Industrie Gailtal“.

### Lebensfähig

„Man muss sachte nach vorne gehen mit einem System, das Erfolg messbar belohnt, damit es motivierend ist, durch Anpassung und

Innovation lebensfähig zu bleiben“, so der Kolbnitzer Metallbauer Andreas Wilhelmer vom Verein „Industrie Gewerbe Oberkärnten“.

Einiges haben die mittlerweile 157 in den drei Vereinen vernetzten Betriebe mit einem von 8300 Mitarbeitern produzierten jährlichen Umsatzvolumen von einer Milliarde Euro seit Beginn der Masterplan-Initiative der Entwicklungsagentur im Jahr 2007

schon erreicht: „Früher kaufte ich um eine halbe Million Euro Teile zur Weiterverarbeitung in Slowenien ein, weil ich nichts Passendes hier fand. Jetzt kann ich in Kärnten kaufen, was hier Arbeitsplätze sichert“, beschrieb Oswald Marolt vom Obervellacher Trocknersystemhersteller Osma plastisch.

### Wünsche

Die Unternehmer zeigen Schulen, welches Grundwissen sie als künftige Arbeitgeber von potenziellen Arbeitnehmern wünschen würden, holen Schüler zum Praktikum oder für Workshops in den Betrieb und „bespitzeln“ sich im gegenseitigen Einverständnis, um voneinander zu lernen. Vieles gibt es noch zu tun. Nachdem seit Anfang des Jahres auch Völkermarkt zum Lavantaler Wirtschaftsverein dazustieß, fehlen jetzt nur noch von Unternehmerverbänden getragene Masterpläne für Mittelkärnten und den Zentralraum.